



nur ein einziges alles Schlachtschiff von etwa 5700 Tonnen auf dem Wasser schwimmen hat und bisher höchstens 45 000 000 R. jährlich für seine Kriegsmarine verausgaben konnte.

Belgien.

Die neue belgische Südpolar-Expedition erscheint gesichert, da sich in Belgien ein reges Interesse für sie kundgibt, und auch die belgische Regierung es an ihrer materiellen Hilfe nicht fehlen lassen dürfte.

Afrika.

Der Schweizerische Forschungsreisende Dr. Walter Volz ist auf einer im Auftrage der Vereinigten Geographischen Gesellschaft unternommenen Expedition im Hinterland der Negerepublik Liberia ermordet worden.

Inland.

Staat Paraná.

Curitiba. Herr Charles Wiener, der von der französischen Regierung zwecks Studiums der wirtschaftlichen Lage nach Brasilien einludni wurde, befindet sich gegenwärtig in Santos und wird demnächst unseren Staat und später Sta. Catharina und Rio Grande do Sul besuchen.

König Alfons in Paraná.

Das „Jornal do Brasil“ bringt die sensationelle Nachricht, König Alfons von Spanien werde innerhalb eines Jahres inognito Südamerika bereisen.

Paranaenser Vinteholz.

Eine Kommission der Schneidemehlenbesitzer und Holzexporteure begab sich am Mittwoch zum Regierungspalast, um den Vizepräsidenten unseres Staates zu bitten, seinen Einfluß geltend zu machen, daß das Paranaenser Vinteholz auf den nationalen Märkten einen guten Namen und den Vorzug vor ausländischen Holzern habe.

Herr José Ribeiro de Machado hat sich noch nachträglich dem Finanzsekretariat erbotten, die für die Propaganda nötige Herona Mate zu liefern.

Klassifikation der Flora Parana's. Der Botaniker Dufrenoy, der bis vor zwei Jahren an dem National-Museum in Rio angestellt war, richtete vor Stochholm einen Brief an den Direktor des genannten Museums und teilte ihm mit, daß der größte Teil der im Staate Paraná gesammelten Pflanzen bereits klassifiziert seien.

Die Monarchisten in São Paulo wollen in der Hauptstadt São Paulo eine täglich erscheinende Zeitung herausgeben, deren Leitung Dr. Coulo de Magalhães Sobrinho, früherer Direktor des „Commercio de São Paulo“, übernehmen wird.

In Campos Novos (Sta. Catharina) erscheint seit einiger Zeit die Zeitung „Vanguarda“, deren erste Nummern wir erhalten. Die „Vanguarda“ erscheint alle vierzehn Tage und wird von verschiedenen ungenannten Redakteuren geleitet.

Der in der Bäder von Herrn Paulo Goegner beschaffte Pole Herr Anton Lepard verlor durch ein eigenartiges Unglück einen Finger.

In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch gegen 1 Uhr traf der Official da Ronda policial auf der Rua Marechal Floriano einen Soldaten des 13. Kavallerieregiments, der im betrunkenen Zustande die nächtliche Ruhe störte.

Am Montag gegen Abend fielen verschiedene Individuen italienischer Nationalität in der Rua Silva Jardim über zwei Polizeisoldaten her und verprügeln sie demmaßen, daß einer der Polizisten im Hospital Aufnahme finden mußte.

Amperao als Familien. Da Herr Cap. Joaquim Beizolo gestorben ist, werden die Mitglieder dieses Vereins ersucht, bis zum 16. ds. den Betrag von 28 zu entrichten.

Staat Santa Catharina. Blumenau. Der so lang ersehnte und so oft „geflüchelt“ Bahndamm scheint immer noch auf schwachen Füßen zu stehen.

Staat Santa Catharina. Blumenau. Der so lang ersehnte und so oft „geflüchelt“ Bahndamm scheint immer noch auf schwachen Füßen zu stehen. Die mit dem „Arwaldsbote“ entnommenen, stellte die S. Catharina Eisenbahngesellschaft so hohe Forderungen an die Munizipal-Kammer, daß selbige nach reiflicher Überlegung erklären mußte, unmöglich dieselben annehmen zu können.

Staat Santa Catharina. Blumenau. Der so lang ersehnte und so oft „geflüchelt“ Bahndamm scheint immer noch auf schwachen Füßen zu stehen. Die mit dem „Arwaldsbote“ entnommenen, stellte die S. Catharina Eisenbahngesellschaft so hohe Forderungen an die Munizipal-Kammer, daß selbige nach reiflicher Überlegung erklären mußte, unmöglich dieselben annehmen zu können.

gehandelt, worin diesen Herrn gebankt wird, daß sie für die von ihnen abhängigen Bauten und zumal für die zu errichtenden Arbeiterhäuser dem nationalen Vinteholze den Vorzug geben.

Garantia da Amazonia. Der Vertreter dieser Gesellschaft überlieferte uns zwei Zirkulare, aus denen die große Verbreitung und die außerordentliche Beliebtheit der Garantia da Amazonia in ganz Brasilien ersichtlich ist.

Unsere Braunkutten ein wenig zu ärgern, das sie zum Ergrößern ihrer Besitztümer, wenn etwas im „Boobch“ veröffentlicht wird, das dem Pfaffenstande nicht in ihrem Kraut paßt, so wollen wir heute einen kleinen Auszug aus den von der schätzlichen Regierung beschlagnahmten Papieren des päpstlichen Legation in Paris, Montagnini, bringen, welche beweisen, wie das gesamte Pfaffenpaar auf die Dummheit der Menschen spekuliert und niemals verfehlt spekuliert.

Unsere Braunkutten ein wenig zu ärgern, das sie zum Ergrößern ihrer Besitztümer, wenn etwas im „Boobch“ veröffentlicht wird, das dem Pfaffenstande nicht in ihrem Kraut paßt, so wollen wir heute einen kleinen Auszug aus den von der schätzlichen Regierung beschlagnahmten Papieren des päpstlichen Legation in Paris, Montagnini, bringen, welche beweisen, wie das gesamte Pfaffenpaar auf die Dummheit der Menschen spekuliert und niemals verfehlt spekuliert.

Unsere Braunkutten ein wenig zu ärgern, das sie zum Ergrößern ihrer Besitztümer, wenn etwas im „Boobch“ veröffentlicht wird, das dem Pfaffenstande nicht in ihrem Kraut paßt, so wollen wir heute einen kleinen Auszug aus den von der schätzlichen Regierung beschlagnahmten Papieren des päpstlichen Legation in Paris, Montagnini, bringen, welche beweisen, wie das gesamte Pfaffenpaar auf die Dummheit der Menschen spekuliert und niemals verfehlt spekuliert.

Unsere Braunkutten ein wenig zu ärgern, das sie zum Ergrößern ihrer Besitztümer, wenn etwas im „Boobch“ veröffentlicht wird, das dem Pfaffenstande nicht in ihrem Kraut paßt, so wollen wir heute einen kleinen Auszug aus den von der schätzlichen Regierung beschlagnahmten Papieren des päpstlichen Legation in Paris, Montagnini, bringen, welche beweisen, wie das gesamte Pfaffenpaar auf die Dummheit der Menschen spekuliert und niemals verfehlt spekuliert.

Unsere Braunkutten ein wenig zu ärgern, das sie zum Ergrößern ihrer Besitztümer, wenn etwas im „Boobch“ veröffentlicht wird, das dem Pfaffenstande nicht in ihrem Kraut paßt, so wollen wir heute einen kleinen Auszug aus den von der schätzlichen Regierung beschlagnahmten Papieren des päpstlichen Legation in Paris, Montagnini, bringen, welche beweisen, wie das gesamte Pfaffenpaar auf die Dummheit der Menschen spekuliert und niemals verfehlt spekuliert.

Unsere Braunkutten ein wenig zu ärgern, das sie zum Ergrößern ihrer Besitztümer, wenn etwas im „Boobch“ veröffentlicht wird, das dem Pfaffenstande nicht in ihrem Kraut paßt, so wollen wir heute einen kleinen Auszug aus den von der schätzlichen Regierung beschlagnahmten Papieren des päpstlichen Legation in Paris, Montagnini, bringen, welche beweisen, wie das gesamte Pfaffenpaar auf die Dummheit der Menschen spekuliert und niemals verfehlt spekuliert.

Unsere Braunkutten ein wenig zu ärgern, das sie zum Ergrößern ihrer Besitztümer, wenn etwas im „Boobch“ veröffentlicht wird, das dem Pfaffenstande nicht in ihrem Kraut paßt, so wollen wir heute einen kleinen Auszug aus den von der schätzlichen Regierung beschlagnahmten Papieren des päpstlichen Legation in Paris, Montagnini, bringen, welche beweisen, wie das gesamte Pfaffenpaar auf die Dummheit der Menschen spekuliert und niemals verfehlt spekuliert.

Unsere Braunkutten ein wenig zu ärgern, das sie zum Ergrößern ihrer Besitztümer, wenn etwas im „Boobch“ veröffentlicht wird, das dem Pfaffenstande nicht in ihrem Kraut paßt, so wollen wir heute einen kleinen Auszug aus den von der schätzlichen Regierung beschlagnahmten Papieren des päpstlichen Legation in Paris, Montagnini, bringen, welche beweisen, wie das gesamte Pfaffenpaar auf die Dummheit der Menschen spekuliert und niemals verfehlt spekuliert.

Unsere Braunkutten ein wenig zu ärgern, das sie zum Ergrößern ihrer Besitztümer, wenn etwas im „Boobch“ veröffentlicht wird, das dem Pfaffenstande nicht in ihrem Kraut paßt, so wollen wir heute einen kleinen Auszug aus den von der schätzlichen Regierung beschlagnahmten Papieren des päpstlichen Legation in Paris, Montagnini, bringen, welche beweisen, wie das gesamte Pfaffenpaar auf die Dummheit der Menschen spekuliert und niemals verfehlt spekuliert.

zusammenhängt, sowie für die Kolonisation des Weltarmgebietes, aber nicht für anderweitige Unternehmungen, welche die Gesellschaft in Angriff nehmen sollte.

Im ganzen Itajahyale scheint übrigens wirklich Fortschrittsluft zu wehen. So hat man sich endlich dazu entschlossen, die Hindernisse, die der Itajahyale, besonders bei niedrigem Wasserstande der Schiffahrt, endlich zu beseitigen und auf Mittel zu legen, Forträumung zu finden.

Im ganzen Itajahyale scheint übrigens wirklich Fortschrittsluft zu wehen. So hat man sich endlich dazu entschlossen, die Hindernisse, die der Itajahyale, besonders bei niedrigem Wasserstande der Schiffahrt, endlich zu beseitigen und auf Mittel zu legen, Forträumung zu finden.

Im ganzen Itajahyale scheint übrigens wirklich Fortschrittsluft zu wehen. So hat man sich endlich dazu entschlossen, die Hindernisse, die der Itajahyale, besonders bei niedrigem Wasserstande der Schiffahrt, endlich zu beseitigen und auf Mittel zu legen, Forträumung zu finden.

Im ganzen Itajahyale scheint übrigens wirklich Fortschrittsluft zu wehen. So hat man sich endlich dazu entschlossen, die Hindernisse, die der Itajahyale, besonders bei niedrigem Wasserstande der Schiffahrt, endlich zu beseitigen und auf Mittel zu legen, Forträumung zu finden.

Im ganzen Itajahyale scheint übrigens wirklich Fortschrittsluft zu wehen. So hat man sich endlich dazu entschlossen, die Hindernisse, die der Itajahyale, besonders bei niedrigem Wasserstande der Schiffahrt, endlich zu beseitigen und auf Mittel zu legen, Forträumung zu finden.

Im ganzen Itajahyale scheint übrigens wirklich Fortschrittsluft zu wehen. So hat man sich endlich dazu entschlossen, die Hindernisse, die der Itajahyale, besonders bei niedrigem Wasserstande der Schiffahrt, endlich zu beseitigen und auf Mittel zu legen, Forträumung zu finden.

Im ganzen Itajahyale scheint übrigens wirklich Fortschrittsluft zu wehen. So hat man sich endlich dazu entschlossen, die Hindernisse, die der Itajahyale, besonders bei niedrigem Wasserstande der Schiffahrt, endlich zu beseitigen und auf Mittel zu legen, Forträumung zu finden.

Im ganzen Itajahyale scheint übrigens wirklich Fortschrittsluft zu wehen. So hat man sich endlich dazu entschlossen, die Hindernisse, die der Itajahyale, besonders bei niedrigem Wasserstande der Schiffahrt, endlich zu beseitigen und auf Mittel zu legen, Forträumung zu finden.

Im ganzen Itajahyale scheint übrigens wirklich Fortschrittsluft zu wehen. So hat man sich endlich dazu entschlossen, die Hindernisse, die der Itajahyale, besonders bei niedrigem Wasserstande der Schiffahrt, endlich zu beseitigen und auf Mittel zu legen, Forträumung zu finden.

Im ganzen Itajahyale scheint übrigens wirklich Fortschrittsluft zu wehen. So hat man sich endlich dazu entschlossen, die Hindernisse, die der Itajahyale, besonders bei niedrigem Wasserstande der Schiffahrt, endlich zu beseitigen und auf Mittel zu legen, Forträumung zu finden.

schreiben sei, daß Deutschlands Einfluß in  
 nicht geschwächt worden, der Einfluß Englands  
 jedoch gewachsen sei.  
 Die Gegenwart des Kaisers und der Spitzen  
 wurde am 31. Mai in Potsdam die jähr-  
 liche Militärparade abgehalten. Das spanische  
 Regiment von Numantia, dessen Ehrenkom-  
 mandant Kaiser Wilhelm ist, ließ sich durch eine De-  
 putation von Offizieren vertreten. Auch der Chef des  
 spanischen Generalstabs war anwesend. Kurz nach  
 dem Empfang der Kaiser die englischen Journa-  
 listen in Audienz.  
 Der französische Botschafter in Berlin, Herr Ju-  
 venot, teilte der deutschen Regierung den Haupt-  
 inhalt des neuen französisch-japanischen Vertrages mit.  
 Die deutsche Gesellschaft für unterseeische Ka-  
 nale ermächtigt, ihre Linien, via Teneriffa, bis  
 Südamerika zu verlängern.  
 Die norwegische Regierung bestellte bei den  
 norwegischen Werften ein Unterseeboot von 300 Ton-  
 nen. Auf denselben Werften werden auch  
 Unterseeboote derselben Größe für Oesterreich  
 bestellt.  
 Die englischen Reballeteur kamen am 1.  
 August in Audienz empfangen.  
 Hier traten die Senatoren der Freien  
 Städte Hamburg, Lübeck und Bremen zu einem  
 Kongress zusammen. Die Munizipalität gab den Se-  
 natoren ein Bankett.  
 Der Streik der Hafenarbeiter und Seeleute dau-  
 ert hier bis jetzt der Auslands keine  
 Störung im Verkehr, da die Streikenden leicht  
 ersetzt werden. In anderen Häfen jedoch, wie in Bre-  
 men, wurden verschiedene Dampfer ihre Abreise auf-  
 wegen Mangels an genügender Besatzung.  
 Mit großer Feierlichkeit wurde hier ein Kon-  
 gress der internationalen akademischen Vereinigung eröff-  
 net. Über allen Akademien Europas sind auch die  
 Wissenschaftler durch Delegierte vertreten.  
 Die Abgeordneten der alldeutschen Partei des  
 Reichstages hielten eine Versammlung ab, um über ein  
 Programm zu beraten, welches eine Vereinigung der ver-  
 schiedenen deutschen Parteien des Reichstages zu ei-  
 nem einzigen vorschlägt. Die Versammlung erklärte  
 gegen dieses Projekt, weil es den Interessen der  
 alldeutschen Partei zuwider sei.  
 Die Blätter sprechen von einer bevor-  
 stehenden Ministerkrise infolge von Meinungsverschie-  
 den, die zwischen dem Kabinett und dem König  
 entstanden sind, als man der Kammer das Projekt  
 der konstitutionellen Garantien präsentierte.  
 Das russische Kabinett hat gemeldet, daß infolge  
 des russischen Hochwassers die Dämme der Donau mehrere  
 Male im Komitat Torontal überflutet wurden und ei-  
 nen enormen Schaden anrichteten. Gegen 260 Häuser  
 sind eingestürzt, wovon viele Familien obdach-  
 los wurden.  
 Zur Erinnerung an den 40. Jahrestag der  
 Krönung des Kaisers Franz Josef zum König von  
 Ungarn, wurde der Bau eines Hospitals für Arbeiter  
 eines Helms für arme Mädchen und Waisen be-  
 schlossen. Beide Institute sollen den Namen des Mo-  
 narchen führen. Kaiser Franz Josef wurde am 8.  
 August 1867, also heute vor 40 Jahren, zum König  
 von Ungarn gekrönt.  
 Rom. Papst Pius X. feierte am 2. d. M. seinen 72.  
 Geburtstag. Am Tage vorher empfing er die spani-  
 schen Botschafter, die sich auf der Rückreise von Palästina  
 befinden, in Audienz.  
 Der Generalkonvent von Rom, Kardinal Respighi,  
 ließ ein Konkordat an alle katholischen Vereinigungen,  
 um die dieselben zur Reorganisation der katholischen  
 Kirche Partei aufzufordern.  
 Am 29. v. M. wurde das päpstliche Breve ver-  
 öffentlicht, wodurch der Ritterorden von Heiligen Gra-  
 den reorganisiert wird. Das Breve reserviert dem Pap-  
 ste das Amt des Großmeisters und verleiht dem la-  
 teinischen Patriarchen von Jerusalem das Recht, die  
 Kandidaten zu ernennen. (Der Ritterorden von Hei-  
 ligen Grahen entstand zur Zeit der Kreuzzüge.)  
 Ein Offizier des deutschen Heeres, namens Krause,  
 der hier von Bulgarien kommt ein. Er hat diese Rei-  
 se in 15 Tagen zu Pferde zurückgelegt.  
 London. Im Alter von 79 Jahren starb der deut-  
 sche Schriftsteller und demokratische Agitator Karl  
 Schmidt, der seit vielen Jahren in dieser Stadt wohnte.  
 Schmidt stammte aus Mannheim und ist aus der Re-  
 volution von 1848 bekannt, wo er wegen Teilnahme  
 an dem vom Abgeordneten Seders angeführten Aufstande  
 im Zuchthaus verurteilt, aber 1849 vom Volke be-  
 freit wurde und dann in Brüssel und London sich  
 aufhielt.)  
 Gelegentlich der in voriger Woche veranstalteten  
 Feste, denen König Eduard und der japanische  
 Kaiser Mithi betwohnten, unternahm zwei Offiziere  
 von der Luftschiffabteilung einen Aufstieg. Da  
 nach vier Tagen jede Spur von den Luftschiffen fehlt  
 und der Ballon im Mittelmeer von Fischern aufge-  
 fangen wurde, so befürchtet man, daß die Offiziere  
 im Meer gestirbt sind und ertrunken sind. Sowohl zu Wa-  
 ser als zu Lande wird eifrig nach den Vermissten  
 gesucht.  
 Es wurden einige Blätter aus einem Buche ge-  
 funden, in dem sich die zwei mit dem Ballon aufge-  
 stiegenen Offiziere ihre meteorologischen Beobachtungen  
 beschrieben. Man hat alle Hoffnung aufge-  
 geben, die Luftschiffe noch lebend anzutreffen.  
 Ein Telegramm aus Kristiania an den „Daily  
 Mail“ besagt, König Eduard und seine Gemahlin  
 werden im kommenden August Norwegen besuchen.  
 Paris. In offiziellen Kreisen verlautet, Präsident  
 Carnot werde im Herbst nach Norwegen reisen, um  
 im Beisein des Königs Haakon zu erwidern. Auf der  
 Reise will er auch einige Städte Schwedens und  
 Dänemarks besuchen.  
 Nach langem Untersuchen stellte die Polizei fest,  
 daß eine Gruppe von Anarchisten falsche Silbermün-  
 zen im Betrage von etwa 100.000 Francs in Umlauf  
 gesetzt hat.  
 In Marseille und Havre sind die Seeleute in  
 Aufstand getreten.  
 Der russische Botschafter überreichte dem Präsi-  
 denten Fallières das Kreuz des St. Andreas Ordens  
 mit einem eigenhändigen Schreiben des Zaren.  
 Hier werden Vorbereitungen getroffen zum  
 Empfang der Offiziere eines kleinen englischen  
 Kreuzers, das in diesen Tagen erwartet wird.  
 Die britischen Autoritäten luden den Admiral Popham  
 zum Ehrenpräsidium des Festkomitees zu über-

nehmen. Der Admiral nahm jedoch diese Einladung  
 nicht an mit der Begründung, daß er mit den Eng-  
 ländern, „diesen Seeräubern“, nicht zusammentreffen  
 wolle. Der Stadtpräsident teilte den Vorfall dem Ma-  
 rineminister mit.  
**Petersburg.** Am 31. v. M. begannen in der Du-  
 ma die Debatten zur Lösung der Agrarfrage.  
 Die Terroristen landeten verschiedenes in Batu  
 reisierenden Verlegen Briefe, in denen diese mit dem  
 Tode bedroht werden, falls sie nicht bis zu einer be-  
 stimmten Frist eine in den Briefen angegebene Geld-  
 summe gezahlt hätten. Die Verlegen verließen aus Furcht  
 heimlich die Stadt, jedoch viele Kranke ohne ärztlichen  
 Beistand sind.  
 Ein unbekanntes Individuum feuerte auf den  
 katholischen Bischof Mgr. Jazdowski zwei Revolver-  
 schüsse ab, die glücklicherweise fehlgingen. Ein Briefler,  
 der den Prälaten begleitete, nahm den Angreifer fest.  
 Die kaiserliche Familie siedelte nach dem Palaste  
 in Peterhof über, wobei sie den Sommer zubringen  
 wird.  
**Madrid.** Am 31. Mai, dem Jahrestage des Attentats  
 auf König Alfons und seine Gemahlin wurde in der  
 Kapelle des königlichen Schlosses ein feierliches „Te  
 Deum“ gefungen, welchem die ganze königliche Familie,  
 das Ministerium, das diplomatische Korps und die  
 Spitzen der Zivil- und Militärbehörden bewohnten.  
 Der Ministerialrat approbierte einen Gesetzentwurf,  
 wodurch den Witwen und Kindern der beim Attentat  
 auf König Alfons ums Leben gekommenen Soldaten  
 eine Pension bewilligt wird.  
 Telegramme aus Oran melden, daß die Trup-  
 pen der marokkanischen Regierung von denen des  
 Präidenten eingeschlossen wurden. Viele Soldaten  
 wurden niedergemacht; unter den Toten sollen sich  
 ein Onkel des Sullans und ein General befinden.  
 (Am 31. Mai meldeten die Telegramme von ei-  
 nem Siege der Regierungstruppen über den Präsi-  
 denten.)  
**Haag.** Hier sind bereits so viele Fremde eingetroffen,  
 daß die meisten Hotels ihre Zimmer schon vermietet  
 haben.  
**Stockholm.** Die Universität von Upsala beging in  
 feierlicher Weise das zweite Zentenarium des Geburts-  
 tags des schwedischen Naturforschers Karl Linné. Der  
 Kronprinz, andere hohe Persönlichkeiten und viele Ver-  
 treter ausländischer Universitäten nahmen an den Fest-  
 lichkeiten teil.  
 König Oskar II. von Schweden und seine Ge-  
 mahlin Sophie, geb. Prinzessin von Nassau, feierten  
 am 5. d. M. ihre goldene Hochzeit.  
**Tanger.** Es verlautet, der Sultan Abdul Aziz  
 werde seine Residenz von Fez nach Marakesch verlegen.  
**Hong-Kong.** Zwischen den kaiserlichen Truppen  
 und den Revolutionären kam es zu einem Gefechte.  
 Letztere wurden geschlagen und verloren 200 Mann.  
 Der Chef der Aufrechter wurde gefangen genommen.  
 Das Kanonenboot „Sang-Hong“ ging mit einem Re-  
 giment Infanterie nach Swatou ab.  
**Tokio.** Die japanische Presse verlangt im Hinblick auf die  
 Vorkommnisse in San Franzisko (Kalifornien) von  
 der Regierung, daß sie einschreite, auf Bestrafung der-  
 jenigen dringe, welche Untertanen des Mikado ange-  
 griffen haben und Entschädigung verlange für solche  
 Japaner, die bei den Unruhen materiellen Schaden er-  
 litten haben.  
**New-York.** Die angesehensten Japaner in S. Fran-  
 zisko glauben nicht, daß es unter den jetzigen Umstän-  
 den der nordamerikanischen Behörde möglich sei, die  
 Japaner mit Erfolg zu beschützen. Es vergebte kein  
 Tag, an dem nicht ein Angriff auf das Leben und  
 Eigentum der Japaner unternommen werde.  
 Der Streit in San Franzisko nimmt zu. ...  
 40.000 Personen haben die Arbeit eingestellt. Der  
 japanische Konsul erklärte, die ganze Bewegung habe  
 seiner Meinung nach ihren Grund darin, daß die  
 Amerikaner die japanischen Arbeiter nicht bei der Arbeit  
 dulden wollten.  
**Buenos Ayres.** Die Zeitungen berichten, daß nach  
 Ankunft des brasilianischen Gesandten Alfis Brasil die  
 Unterhandlungen betreffs eines Handelsvertrages zwi-  
 schen Argentinien und Brasilien beginnen sollen.  
**Santiago.** Prinz Luiz de Braganca ist hier ein-  
 getroffen und freudig empfangen worden.

**Ewald Gaertner,**  
 Castro (Paraná) Rua Dr. Jorge Xavier da Silva Nr. 6.  
 (antiga casa Pedro Telles)  
 unterhält stets ein reichhaltiges Sortiment in  
**Seccos e Molhados:**  
 Lebensmittel und Getränke aller Art,  
 Fumo vorzüglicher Qualität, Zigaretten  
 und Charuten aller Sorten;  
**Eisenwaren, Handwerkszeug,**  
 Emailgeschirr, Porzellanwaren und Ge-  
 brauchsartikel aller Art für Haus und  
 Küche.  
 Homöopathische Arzneimittel u. s. w.  
**Billige Preise!**

**Eine Sendung wunderhübscher**  
 Damenschürzen  
 Tändelschürzen  
 Reformschürzen  
 Schürzen  
 Kinderschürzen u. s. w.  
 habe erhalten und empfehle dieselben zu  
 billigen Preisen  
 Max Wulkow,  
 Rua 7 de Setembro 36.

**Alliança da Bahia**  
 Feuer- und See-Versicherungs-Gesellschaft,  
 gegründet 1870,  
 laut Dekret N.º 4529 vom 30. Mai 1870  
 autorisiert zu funktionieren, versichert  
 unter den günstigsten Bedingungen gegen  
**Feuersgefahr**  
 Gebäude, Warenlager, Fabriken  
 und Möbel; — gegen  
**Seegefahr**  
 Waren-Ladungen nach allen süd-  
 amerikanischen und europäischen  
 Häfen.  
 Nähere Auskunft erteilen die Ge-  
 neral-Agenten  
**Mathias Bohn & Comp.,**  
 Paranaguá und Curitiba.

**Ein ordentliches Mädchen**  
 wird per sofort gesucht. Zu erfragen in der  
 Rua 15 de Novembro Nr. 36.

**Gesucht** wird ein Bursche von  
 12-14 Jahren von  
**Oskar Sabatke**  
 Batel.

**Sattlerlehrling.**  
 Für einen Knaben von 15 Jahren, der sich  
 in der Werkstatt seines Vaters schon einige  
 Fertigkeit angeeignet hat, sucht letzterer  
 zwecks gründlicher Ausbildung Stellung bei  
 einem tüchtigen Meister, der zugleich gute  
 Erziehung und strenge Ueberwachung ver-  
 birgt.  
 Nähere Auskunft erteilt die Redaktion  
 ds. Blattes.

**Fabrica Americana**  
 — de —  
 Sabão, Velas e Sabonetes  
 — de —  
**JOSÉ GRAITZ.**  
 Diese Fabrik ist die einzige im  
 Staate Paraná, welche als Spezia-  
 lität betreibt die Fabrikation von  
 garantiert reinen  
 Stearinkerzen, Wachskerzen,  
 Talgkerzen,  
**Grosses Lager dieser Ar-  
 tikel!**  
 Seifen aller Qualitäten! —  
 Verschiedene Marken.  
**Toilettenseifen**  
 vom feinsten Parfüm!  
**Kokosseife und feine Seife für  
 Plätterinnen! Badeseife für Kinder!**  
**Seifenstein und Wagen-  
 schmiere.**  
 Fabrik und Verkauf en gros:  
 Rua Dr. Motta (frühero Rua Montevideo) Nr. 3, 11, 13.  
 CURITYBA. Telephon: Nr. 128. PARANÁ.

**Univ. med.**  
**Dr. José Ferencz,**  
 promoviert zu Wien,  
 nostrifiziert in Rio de Janeiro.  
 Ist zu sprechen von 2-4 Uhr.  
 Wohnung:  
 Rua São Francisco Nr. 9.

**Um jeden Preis**  
 verkäuflich: 1 komplette Treunäge für  
**Kistenfabrikation.** Wert ca. 4 Contos.  
 Zu besichtigen Rua Marechal Deodoro Nr. 31.

**Pflaumen**  
**Back-Obst**  
**Prima Ware!**  
**Eschholz & Irmão**  
 Rua Riachuelo N.º 61.  
**Aepfel**

**Haus und Garten**  
 In der Hauptstrasse einer Stadt mit sehr gesun-  
 dem Klima im Innern von Paraná ist ein gutes mas-  
 sives Haus mit 3 Fenstern, einer Tür und einem Ein-  
 fahrtstor an der Strassenfront, mit grossen Zimmern,  
 geräumiger Küche, grossem Schuppen, einem Bade-  
 haus und einem grossen Garten billig zu verkauf-  
 en. Der Garten enthält mehrere Obstbäume,  
 reicht bis an die nächste Strasse und hat gutes Was-  
 ser.  
 Näheres ist zu erfragen in der Redaktion d. Blattes.

**Hotel-Verkauf.**  
 Günstige Kapitalanlage.  
 1 halbmassives Haus, mit vollständiger  
**Hotel- und Venda-Einrichtung,** Stallung,  
 Schuppen etc, mit gut eingezäuntem Garten  
 mit Obst und Wein bepflanzt, nebst einem  
 Potreiro von 2 Quart Land, alles mit St-  
 cheldraht eingezäunt, gelegen in der **Villa**  
**das Conchas,** ist sehr preiswert zu verkauf-  
 en. Nähere Auskunft erteilt in Conchas die  
 Eigentümerin Witwe Francisca Pauser: hier  
 in Curitiba **Carlos Günther.** Badeanstalt  
 von Herrn Rob. Langer,  
 Rua João Negro 10.

**Apotheke u. Drogerie**  
**Araujo**  
 Der Unterzeichnete, welcher die Lei-  
 tung des obigen jetzt unter seiner  
 individuellen Firma bestehenden Etablis-  
 sements übernommen hat, richtet hier-  
 durch die höfliche Bitte an seine zahl-  
 reichen Freunde und Kunden, das ihm  
 bisher bewiesene Vertrauen auch fernhin  
 bewahren zu wollen.  
 Meine lange Praxis und die Akquisi-  
 tion eines sehr geschulten Personals  
 sind eine sichere Garantie der gewissen-  
 haften Ausführung aller Aufträge, wel-  
 che mir anvertraut werden.  
 Da ich in Bälde sowohl ein komplettes  
 in erstklassigen europäischen Fabriken  
 bestelltes Sortiment von Drogon, che-  
 mischen und pharmaceutischen Produk-  
 ten, als auch eine grosse Quantität von  
 Parfümerien, und photographischen Ar-  
 tikeln erwarte, so befinde ich mich in  
 der Lage, den grössten Anforderungen  
 zu genügen und mit billigen Preisen  
 allen zu dienen, welche sich an mein  
 Etablissement wenden.  
**Hypolito A. d'Araujo,**  
 Curitiba, Telephon-Anschluss 227,  
 Rua do Riachuelo Nr. 33.  
 (Largo do Mercado.)

**Zahnärztliches Atelier**  
 von  
**Jack Dromlewicz,**  
 Zahnarzt des Hospital de  
 Misericórdia.  
 Arbeit und Preise ohne  
 Konkurrenz!  
 Rua do Serrito Nr. 21.

**Anzeigen.**

**Die Heilung des Wechsel-  
 Fiebers**  
 binnen einer Woche  
**Anophelol**  
 Schon seit längerer Zeit existiert  
 das Bedürfnis eines Mittels, welches  
 die Krankheit, die jährlich unsere  
 Küstenbevölkerung heimsucht, be-  
 kannt unter dem Namen Wechsel-  
 oder Stumpffieber, gründlich und  
 schnell heilt.  
 Alle Arzneien, welche bis jetzt ge-  
 gen diese Krankheit als unfehlbar  
 angepriesen wurden, enthalten Chi-  
 ninsulfate, womit das Fieber nur  
 zeitweise aufgehoben, aber nicht ge-  
 heilt wird. Der Keim bleibt in den  
 Organen, um in kurzem, dem bis  
 jetzt angewandten Mittel trotzend,  
 wieder hervorzubrechen.  
**ANOPHELOL**  
 zubereitet von dem Apotheker  
**Heitor Luz,**  
 ein unfehlbares Mittel gegen Wechsel-  
 fieber, ist nur echt zu haben in der  
 Apotheke von  
**Stellfeld & Irmão,**  
 — CURITYBA —

**Falsha picada (Häcksel),**  
 doppelt gesiebt und gereinigt, stets zu ha-  
 ben bei  
**Guilherme Etzel,**  
 Praça da Ordem Nr. 4; Telephon Nr. 136

# CASA PORCELLANA,

Curityba — Rua do Riachuelo 55 — Paraná.

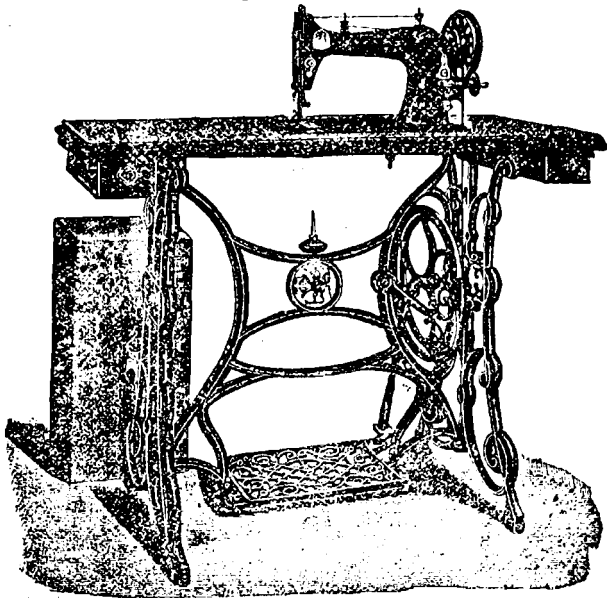
Mit allen Ueberseedampfern erhalten wir grosse Sendungen von Nähmaschinen

der besten Marken, welche schon seit vielen Jahren durch unser Haus importiert wurden. Ganz besonders empfehlen wir die Marke

**Veritas** für Hand- und Fussbetrieb, eine der vervollkommensten, welche gegenwärtig existieren. Dieselben nähen vor- und rückwärts und sind begleitet von Apparaten zum Falten und Kräuseln. Diese Apparate werden auch separat abgegeben.

Kataloge werden auf Wunsch zugesandt!

Alle unsere Nähmaschinen tragen die registrierte Marke: „Casa Porcellana“.



Wellblech, Röhren, Roheisen, Stahl etc.

Ferner führen wir ausser allen Eisenwaren, Haushaltsartikeln, Porzellan-, Glas- und Kristallwaren etc. stets ein grosses Lager von

## landwirtschaftlichen Maschinen u. Geräten:

ein komplettes Sortiment von Pflügen, Wendepflügen und Putzpflügen etc. etc.

Verkauf en gros et en detail!  
**Schmidlin & Tamm.**

## Bei allen Krankheiten

unseres HAUS- und Zuchtviehes, der Pferde, Schafe und Schweine, ist das Patent-Vieh-Nähr- und Heil-Pulver

## Drogaria Martel

in Porto Alegre

von unfehlbarer Wirksamkeit. Bei Pferden, Schweinen, Schafen steigert es die Fresslust, stillt Koliken, befreit sie von der Druse, Harnverhalten und vertreibt die Würmer.

Den Kühen leistet es grossen Nutzen beim Kalben und schwache Kälber bringt es auf die Beine.

Genaue Gebrauchsanweisung ist jedem Paket beigelegt.

## Das Patent-Vieh-Nähr- und Heil-Pulver

ist in verschiedenen Ländern konzessioniert und wird in Europa von den berühmtesten Tier-Aerzten und den landwirtschaftlichen Vereinen warm empfohlen.

Man achte auf die registrierte Schutz-Marke der Drogaria Martel, denn

nur das Pulver ist echt und besitzt die oben geschilderten, heilenden Eigenschaften.

Alleiniger Vertreter für den Süden Santa Catharinas  
**Anton Brandl, Laguna.**

Liebhavern künstlerischen Wand-schmuckes offeriere ich folgende herrlichen

## Öldruckbilder

in eleganter, selten schöner Weise ausgeführt in der rühmlichst bekannten Lithographia Hartmann & Reichenbach, S. PAUL:

1. Unabhängigkeitserklärung Brasiliens nach dem Gemälde von Pedro Americo. Bildgrösse 94:55.

2. Entdeckung Brasiliens nach dem Gemälde von Oscar P. da Silva. Bildgrösse 94:55.

3. Stilleben dargestellt sind nur brasilianische Gegenstände. Bildgrösse 79:55.

Der Preis stellt sich für N.º 1 und 2 auf je 10\$000, für N.º 3 auf 8\$000.

Ebenso ist bei mir zu haben die in derselben Lithographie erschienene Mappa da Viação Ferrea (Eisenbahnkarte). Preis 3\$000.

**Alfredo Hoffmann,**  
Rua do Riachuelo N.º 34.

## Was ist Solarine?

Solarine ist die beste Putz-Cream der Gegenwart

Solarine gibt allen Metallen als Messing, Kupfer, Zink, Nickel, Zinn u.s.w. einen ausgezeichneten und haltbaren Glanz in sehr kurzer Zeit, — ohne Anstrengung; dabei ist Solarine billiger als irgend ein anderes Putzmittel.

Verkauf en gros u. en detail bei **Carlos Poetzsch,**  
Curityba — Rua São Francisco N.º 14

**Billig!**  
Grosse Auswahl in Glaswaren.  
**Eschholz & Irmão.**

**Das zahnärztliche Kabinett**  
— von —  
**Carlos Roscher**  
— Rua S. Francisco Nr. 16 — Curityba —  
empfehl ich zur Anfertigung und zum Einsetzen künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse ohne Wurzelentfernung in Gold und allen Edelmetallen, auch ohne Gummipfatten.  
Brückenarbeiten nach neuesten Systemen, ohne Wurzelentfernung.  
Plomben in allen Materialien!  
Jede Zahnoperation, auch Ziehen der Zähne wird möglichst schmerzlos ausgeführt. Nicht gut sitzende Gebisse werden auf das sauberste umgearbeitet.  
Für alle meine Arbeiten übernehme ich weitgehende Garantie.  
Gute Arbeit bei billigen Preisen.

## VERMIDOL,

### Wurmmittel von Heitor Luz,

Um die Eingeweidewürmer zu töten und zu vertreiben.

Das Vermidol ist ein Medikament von grosser Wirkung zur Vertreibung der Eingeweidewürmer, welche im Organismus der Kinder Ursache vieler Störungen sind; und diese Störungen bringen eine Menge von Symptomen mit sich, so dass es manchmal scheint, dass diese kleinen Wesen an anderen schweren Krankheiten leiden.

### Wirkung des Vermidol.

Dieses Mittel bringt eine ausserordentliche Wirkung hervor; manchmal geschieht es, dass schon bei der ersten Gabe dieser Arznei die Kinder auf einmal sämtliche Würmer loswerden und dann für immer geheilt sind. In wenigen Stunden, ohne ein Abführmittel zuzuwenden und im allgemeinen, ohne die Gaben zu wiederholen, werden sämtliche Würmer in grossen Mengen ausgeschieden. Bei den plötzlichen Anfällen, welche durch die Eingeweidewürmer hervorgerufen werden, ist seine Wirkung einfach grossartig: bei Konvulsionen, Schwindel und Kolikanfällen durch dieselbe Ursache hervorgebracht ist seine Wirkung ausgezeichnet, indem sie sich sogar bis auf die Verdauungsorgane erstreckt. Vermidol ist zu haben in der Apotheke von

**Stellfeld & Irmão in Curityba,** Staat Paraná,  
sowie in allen besseren Apotheken u. Geschäftshäusern des Staates Sta. Catharina.

## Pferd gestohlen!

In der Nacht vom 27. auf den 28. April wurde mir aus meinem Potreiro ein braunes starkgebautes Wagenpferd, welches die Marke 25 an der linken Seite und ungefähr die Marke, Eg, an der rechten Seite trug, gestohlen.

Demjenigen, der über den Verbleib des Tieres nähere Auskunft zu geben vermag, verspreche ich eine gute Belohnung.  
Passatres (bei Rio Negro), den 8. Mai 1907.  
**Conrado Hirt.**

**Fumo** von prima Qualität ist stets vorrätig bei **Guilherme Etzel,**  
Telephon: Nr. 163. Praça da Ordem Nr. 4.  
NB. Wiederverkäufern wird hoher Rabatt gewährt.

## Pappen in allen Stärken

und Qualitäten für Buchbinder u. s. w. empfiehlt billigst **Max Rösner,**  
Rua S. Francisco N.º 26.

**Dr. Miguel Omena,**  
Advokat,  
wohnhaft in Ponta Grossa (Hotel Biela), übernimmt die Führung von Kriminal-, Civil- und Handelsprozessen jeder Art an allen Punkten von Paraná.  
— Er kann überall hingerufen werden.

**Billig!**  
Grosse Auswahl in Kaffee-Tassen und Kaffeeservice bei **Eschholz & Irmão.**

## Allerlei.

„Ueber den Löffel barbiert.“ Die Londoner Barbier sind in grosser Aufregung über eine Erfindung, die es jedem ermöglichen soll, sich ohne Messer zu rasieren, und die kürzlich öffentlich vorgeführt wurde. Sie besteht aus einer Salbe, die wie Seifenschaum aufgetragen wird. Wenn die Salbe eingetrocknet ist, kann man die Stoppeln mit irgend einem Instrument entfernen. Sogar ein „ausgewachsener“ Bart wurde mit Hilfe der Salbe abrasiert. Der Erfinder benutzte bei der Vorführung ein Falzbein, den Rücken eines Kammes, eine Postkarte, einen Schuhanzieher, ein Stück einer Zündholzschachtel und — einen hölzernen Salatlöffel. In Zukunft wird also jeder sein eigener Barbier sein können — vorausgesetzt, dass das neu erfundene Creme sich besser bewährt als das bekannte Aurum, womit sich die frommen Israeliten den Bart abzunehmen pflegten, und andere Enthaarungssalben, die wegen ihrer Schärfe bei empfindlicher Haut sich nicht gut einbürgern konnten.

Das Herz Napoleons I. Schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts kam in Paris das Gerücht auf, dass das Herz Napoleons des Grossen von einer — Ratte gefressen wurde, und jetzt publiziert Americo Scarlatti in der italienischen Zeitschrift „Ars et Labor“ die wunderbare Geschichte. Damals hatten am 6. Mai 1821 der Doktor Antonmarchi unter Assistenz des englischen Arztes Carswell in der Villa Loewood auf St. Helena die Leiche des grossen Kaisers einzubalsamieren. Sie lag offen da, und das Herz, das in einer silbernen Urne verwahrt werden sollte, lag auf einem Stuhl. Da es Mittagszeit war, verliessen die Aerzte die Arbeit, um

zum Essen zu gehen. Als sie aber wieder zurückkamen, sahen sie in einer Stubenecke eine grosse Ratte, die an den Resten des bereits zum grossen Teil aufgezehrten Herzens Napoleons nagte. Da die Aerzte die Sache nicht in die Öffentlichkeit gelangen lassen wollten, ersetzten sie das Herz des grossen Kaisers durch das eines — Zickleins. Der englische Journalist Squarr, der die Geschichte in einem Pariser Journal publiziert hatte, erzählt, dass er alles dies mehr als einmal aus dem Munde des Doktor Carswell selbst gehört habe, der in späterem Alter kein Geheimnis mehr daraus machte.

Londons Feind. Der schlimmste Feind der Gebäude der Stadt London ist, wie englische Gelehrte meinen, die Schwefelsäure, die durch die Ausströmungen von Kohle und Gas in Unmassen erzeugt wird und Stein, Kalk, Mörtel usw. ausserordentlich heftig angreift. Die Menge von Schwefelsäure, die im Laufe eines Jahres auf Londons Häuser fällt, wird auf 500 000 Tonnen berechnet. Von den Gesimsen der St. Pauls-Kathedrale hängen mehrere hundert Zentner von Steingebilden herab, die dadurch entstanden, dass mit Regen vermischte Schwefelsäure den Muschelkalk langsam zersetzt. Die Mischung tropfte dann an den Gesimsen nieder, blieb hängen und nahm nach und nach wieder feste Form an.

Die vier Reisekonkels. Preisend mit viel schönen Reden — Ihrer Waren Wert und Zahl, — Sassen einst vier Reisekonkels — Im Hotel beim Mittagmahl. — „Seht, so sprach der gleich von Leipzig — Meine schöne Ware an, — Tuch und Buckskin eigener Marke, — Alles findet Freude d'ran. — Brauch' um Auftrag nie zu bitten; — Zeig' ich meinen Musterpack, — Hab' ich ohne vieles Reden — Gleich den Auftrag auch im Sack. — Das sprach der vom Bayernlande: — „Wir von Nürnberg's Handelsstand — Hätten nötig nie zu reisen, — Wir sind ohnehin bekannt. — Zeig' ich nur ein einzig Muster, — Weiss im voraus, es gefällt, — Nürnberg's Industrie steht einzig, — Konkurrenzlos in der Welt.“ — „Jott doch“, sprach

da der Berliner, — „Wer ick bin und watt ick führ', — Weess im ganzen deutschen Reiche — Selbst das kleinste Hundetier. — Wenn ick mir wo sehen lasse, — Is det gleich publike Sach', — Und die Kunden all' zusammen — Laufen mir von selber nach. — „Lachend sprach hierauf der vierte: — „Euren Stolz begreif' ich schon, — Denn ich find' im Schwabenlande — Oft nicht meiner Mühe Lohn. — Doch das eine kann ich sagen, — Grobheit ist mir nicht bekannt — Jeden Kaufmann freut mein Kommen, — Wird' von Kunden Freund genannt.“ — Still d'rauf wurde der von Leipzig, — Der von Bayern trank sein Bier, — Doch erstaunt spricht der Berliner: — „Schwab, Du lügst noch mehr als wir!“

## Gemeinnütziges.

**Kochkasten.** Hausfrauen, die Holz sparen wollen oder die über einen zu kleinen Herd verfügen, werden sich gewiss für einen Kasten interessieren, in dem sie die Speisen ohne Feuer fertigkochen können. Ein Topf mit kochendem Wasser, Fleisch oder Bohnen etc. kocht nämlich weiter, wenn man den Topf mit Watte oder mit ähnlichen schlechten Wärmeleitern fest umwickelt und ihn in einen verschlossenen Kasten stellt, eventuell kann man den betreffenden Kasten und den dazugehörigen Deckel von innen mit Watte gut auspolstern, sodass der Topf gerade hineinpasst. Das Fleisch ist nach einigen Stunden weich gekocht (es darf natürlich nicht von einem uralten Tiere stammen, das noch mit Vater Noe in der Archo war) und ist schmackhafter als über dem Feuer gekochtes. Nur Kartoffeln lassen sich nicht gut im Kasten kochen, weil sie zu lange im Wasser bleiben. Kaffee u. dergl. lässt sich tagelang in dem Kasten warm aufbewahren.

**Mittel gegen Seekrankheit.** Wie uns von geschätzter Seite mitgeteilt wird, hat ein Benediktiner in Rio ein neues Mittel gegen die leidige Seekrankheit erfunden. Der-

selbe schlägt nämlich vor, sobald man den Anfang von Seekrankheit verspüre, ein etwa 4 cm breites und 2 m langes Gummiband nicht zu fest um den Hals zu schlingen, wodurch man von dem Uebel verschont bleibt. Verschiedene Personen, die sonst von der Seekrankheit viel zu leiden hatten, haben dieses Mittel versucht und sehr probat gefunden.

## Lustige Ecke.

**Aus der Sommerfrische.** Wirtin: (zu ihrem Mann): „Du, Seppel, der Herr will ein paar ganz frische Eier haben. Ich laufe rasch zum Kaufmann ... gacker inzwischen a bissel!“

**Sonderbare Frage.** Junger Mann: „Herr Kommerzienrat, ich komme, um Ihnen, meinem hochverehrten Gönner, geziemend mitzuteilen, dass ich vor einigen Tagen in den Stand der Ehe getreten bin.“ — Kommerzienrat (schwerhörig): „In was sind Sie getreten?“

**Der Schlagfertige.** Schauspieler (zu Richard der III. auf der Bühne): „Ein Pferd — mein Königreich für ein Pferd!“ — Wirtbold (im Zuschauerraum): „Tuts ein Ei nicht auch?“ — Schauspieler: „Jawohl! Kommen Sie nur.“

**Verschiedene Ansicht.** „Nein“, ruft da fünfjährige Mariechen, das krank im Bett liegt, ungeduldig, „ich mag den Doktor nicht haben!“ — „Ach“, seufzte ihre ältere Schwester, „und ich möcht' ihn so gern!“

**Bettlerfrechheit.** Dame: „Wie können Sie es wagen, mich auf offener Strasse anzubetteln!“ — Stroch: „Na, wenn Ihnen das nicht passt, so können Sie mir ja ihre Adresse geben. Denn besuche ick Ihnen mal ein Hause.“